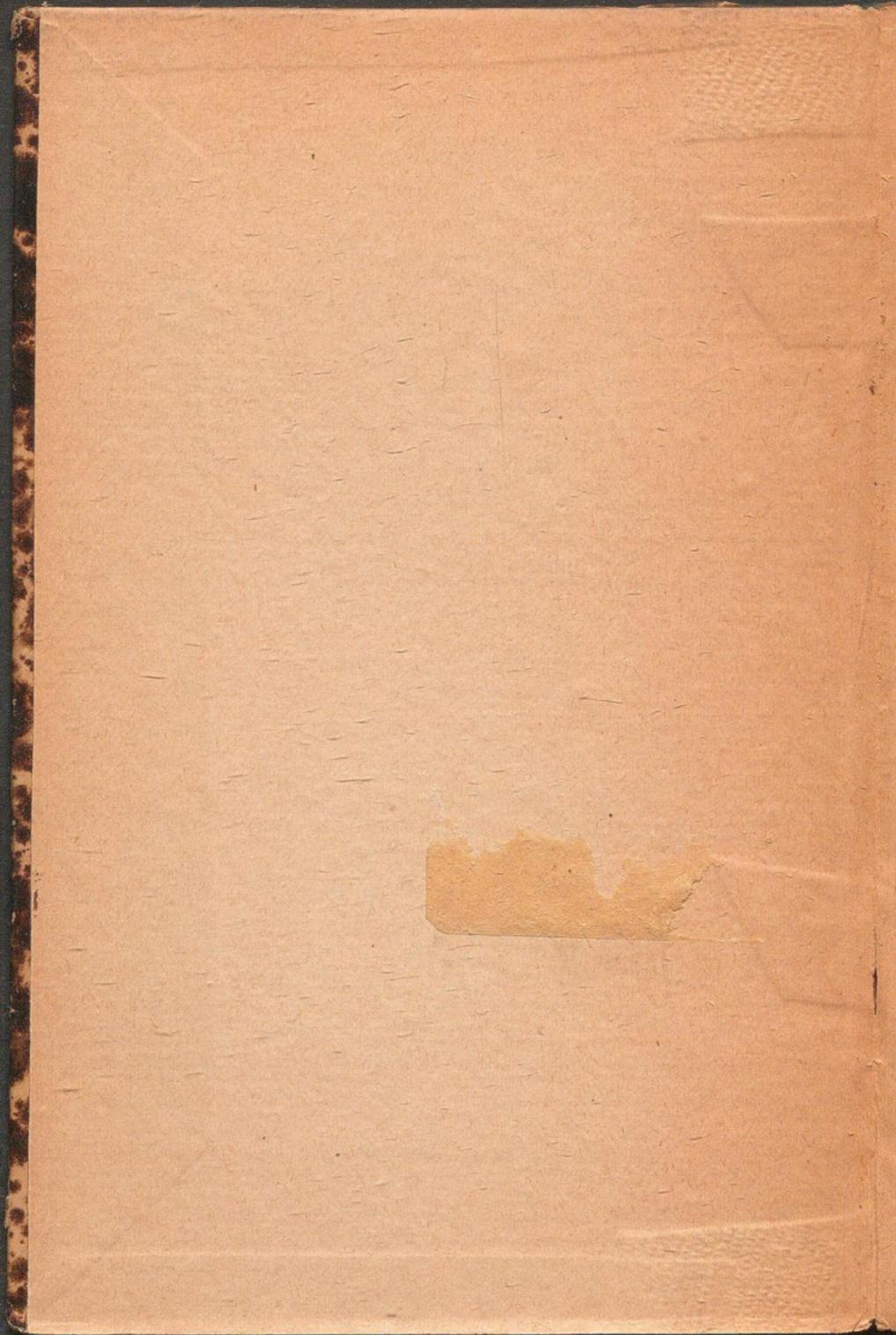
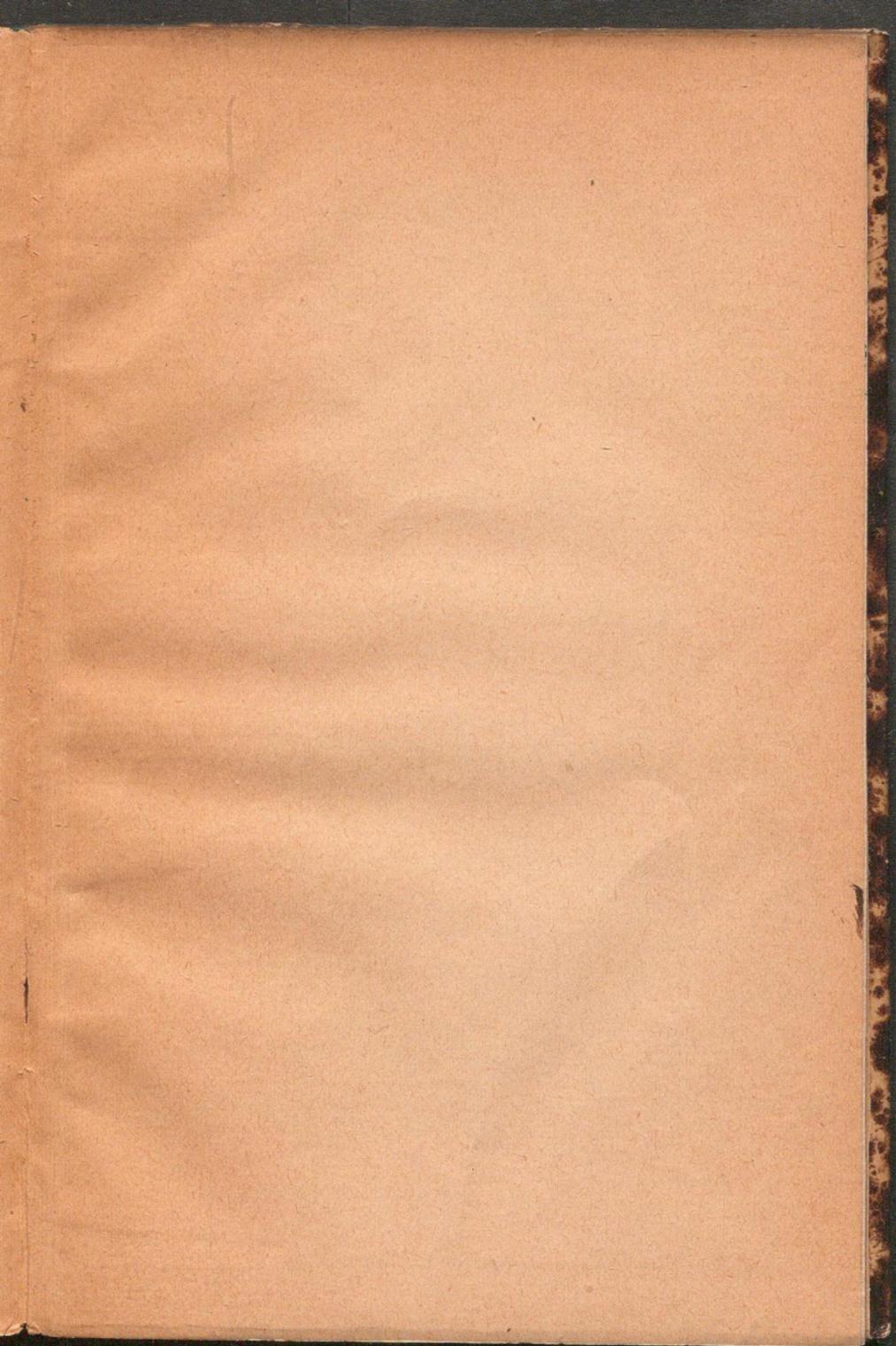


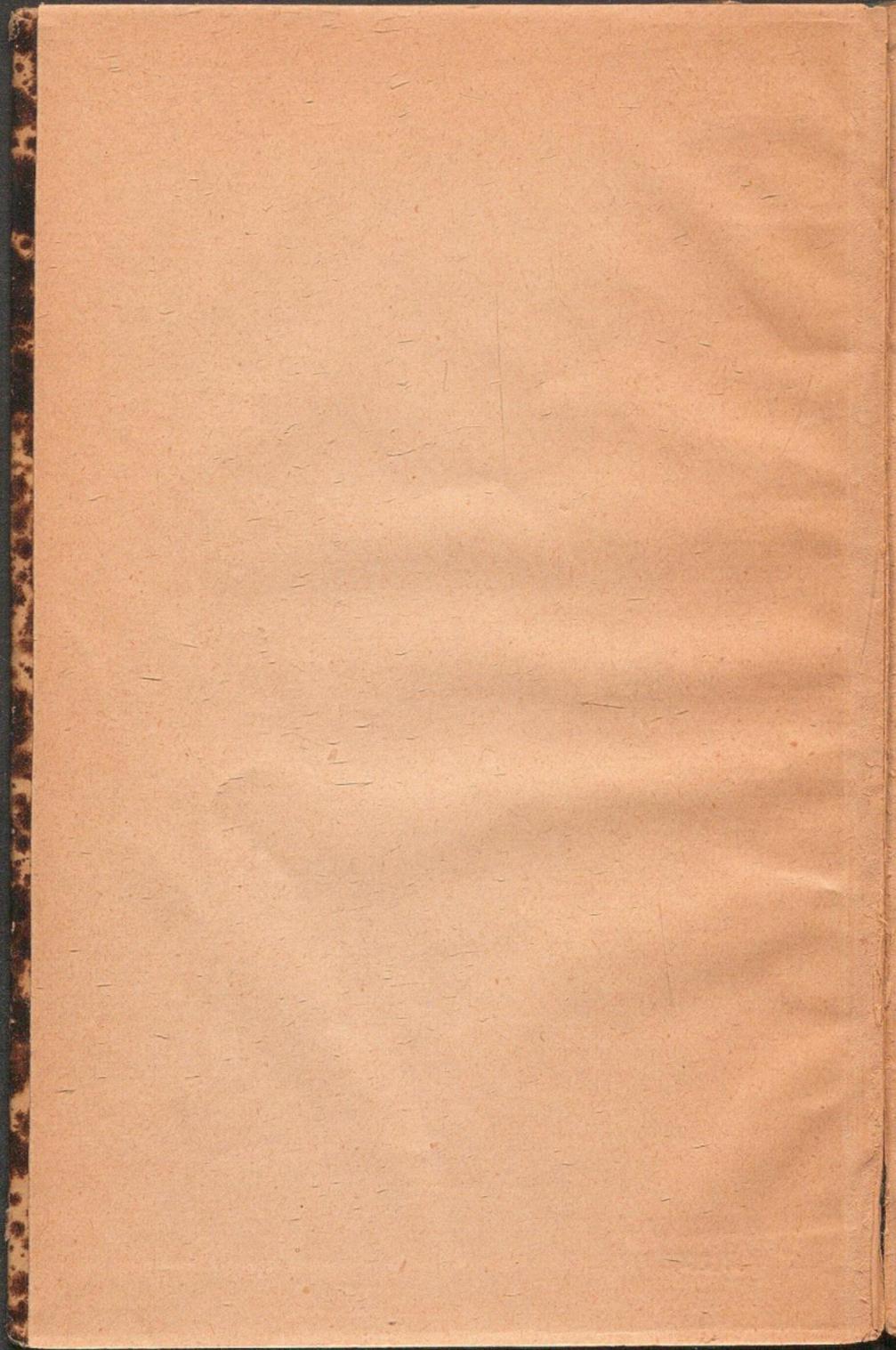
Wiener Stadt-Bibliothek.

3501

A







3532
5

Froher Zuruf
an
Oesterreichs Einwohner.

Bei Gelegenheit
der

A n k u n d e

des

Großfürsten von Rußland
PAUL PETROWITSCH,

in die

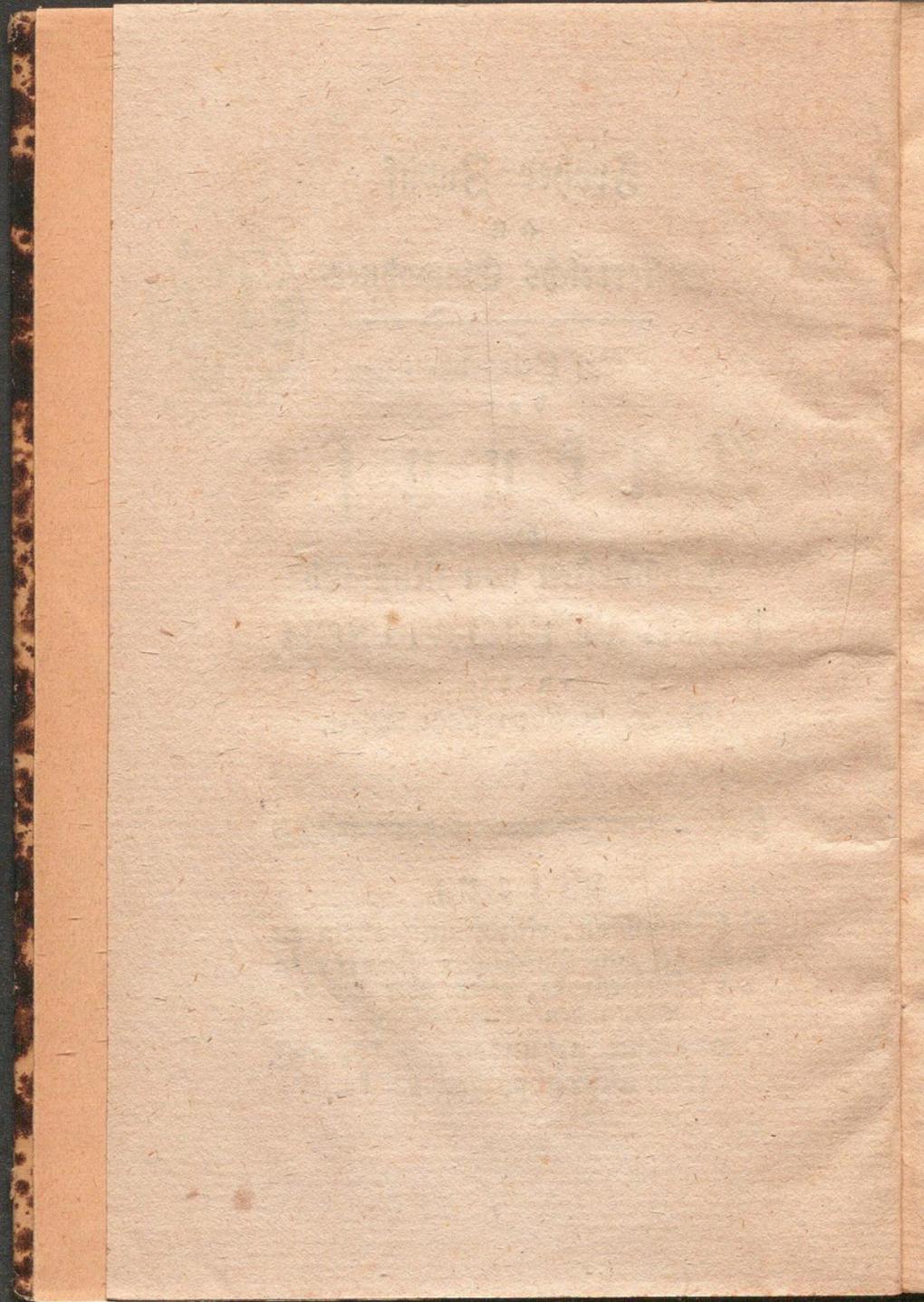
K. K. Residenzstadt Wien.



W i e n ,

in Commission, einzig und allein zu
finden bei dem Buchbinder Hartl, in
der Singerstraße, gegen über der v.
Oheenschens Buchhandlung.

Das Stück gebunden, 7 Kr. auf
fein Schreibpapier 10 Kr.





Sei uns merkwürdig, sei uns
gegrüßet, seliger Tag! Du
führst uns in Schmucke des Frie-
dens, und im bereiften Kranze,
den Tronfolger Rußlands zu! — —
Paul Petrowitsch ist der würdige
Sohn der, sich durch Ruhm bereits
unsterblich gemachten Catharina der



Iten Sie , diese große Monarchin vollendete während Ihrer glorreichen Regierung was der Geist eines Peter des Iten gleichsam aus einem Chaos schuf — Sie vereinbarte in der Person einer Kaiserin , männliche Seelenkraft um in letztern Zeiten den stolzen Musulmann zu demüthigen und Ihre weitläufige Staaten stets weislich zu regieren. — Ueberall zeichnete sich in Handlungen und Thaten, Rußlands größte Regentin aus — und, Paul Petrowitsch ist

ihr



Ihr Sohn, und würdiger Nachfolger! — Jauchzet der Heldin, die Rußlands Staaten vom drückenden Joch der Ottomannen befreyte — Jauchzet dem künftigen Kaiser Rußlands, Paul Petrowitsch, welchen heute Germaniens Kaiser Joseph der II. in freundschaftliche Arme schließt! — — Wie schlagen beider Herzen wonnevoll für einander! — O erhabene, O glückliche Seelen! glückliche Regenten! Ihr seßelt die Liebe Eurer Völker! Oesterreich und



Rußlands Staaten, segnet die Stunde
 da der Welten = Erbauer auch Euch
 zum Dasein hervorrief — Glückliche
 Regenten ! — nicht ob dem erstrit-
 tenen Namen der Großen , welchen
 die Mitwelt oftmahls ertheilt , den
 aber die Nachwelt für Euch noch zu
 klein achten wird — — denn auch
 Barbaren und Weichlinge , Völker-
 verwüster und Räuber , trugen , von
 Schranzen vergöttert , den oft ent-
 weiheten Namen — Joseph ! Ger-
 maniens Kaiser ist auch der Vater
 sei-



seines Volkes; denn wäre Er Kai-
ser nur, nicht auch Beglückter Sei-
ner Staaten! könnten dann tau-
send Sclavenharfen Sein Lob von
Meere zu Merre, von Königreiche
zu Königreiche; dennoch erklänge
Ihm nicht die edlere Harfe der
Menschheit im Silbertone der laus-
tersten Wahrheit! — denn ehe zer-
schmettete diese geweihte Sängerin
die Harfe, ehe Sie solche mit
Schmeichlerakkorden entweichte. — —
Über Bonne dem Garden Austras-



fiens , der in dem tiefen brausenden
Strome von Josephs Götterthaten
Hinaufschwimmt , spottend des san-
digen Bachs der nur verseigend durch
dürre Gefilde dahinschleicht , ob der
Zeitungsposauner Jhn , gleich dem
Ocean aufschwellen läßt — —
Schon beim Anfang der Quelle
rauschte Josephs Strom majestätisch-
still ; aber breiter und breiter schäum-
te er nachher mit Donnergetöse ,
schwemte die stämmenden Felsen hin-
weg als wären sie Kiesel — daß
sich



sich in Ihn voll Stolz die kleineren Flüsse ergoßen — nie aber tönte sein Wogengeräusch so feierlich = edel, als seit dem Anfange der Laufbahn Seiner Selbst = Regierung — helle Stralen von vereinter Weisheit und Güte glänzten von Deutschlands Kaiser = Throne, und bezeichneten die ersten Fußstapfen Josephs! Josephs Adlerblick, sanft gemildert durch erhabenes Menschengefühl ist mehr denn magnetische Kraft für jedes Unterthan = Herz! — Geistes = Auf-



klärung, Vertilgung des Aberglaubens und der Dumfrömmigkeit, allgemeine Duldung der Gewissensfreiheit, wiederhergestellte, unschätzbare Freyheit für den, sonst durch Härte und grausames Vorurtheil unterjochten Landes - Bewohner: Aufhebung der Leibeigenschaft, waren die ersten Sonnenblicke dieser huldreichen dieser glücklichen Regierung! und — täglich wirkt Josephs grosser, weit umschauender Geist neues Gute, neues heilsame und erspriesliche für Länder
der



der und Staaten = Wohl! unermüdet das Glück seines Volks dauerhaft zu befestigen ist Joseph unser Beherrscher und unser Vater — —
O daß der höchste Welten = Regierer noch lange — lange, der alles erwärmenden Sonne gebieten möge zu scheinen, damit von heute an Joseph und Paul Petrowitsch die Früchte untrennbarer Freundschaft genießen, und Ihre Tugend den Erdball am Abend Ihres Lebens einst noch eben so hell erleuchten mö-



ge, als solche anjest am hohen Mit-
tage scheint! — —

Drum glückliche, und aber glück-
liche Völker der beiden mächtigsten
Reiche Europens vereint Eure Ge-
sinnungen gegeneinander mit den
erhabenen freundschaftsvollen Ge-
sinnungen Eines Josephs und Eines
Paul Petrowitsch! Seid unzertrenn-
liche Freunde! — —

Sehet im jugendlichen Glanze
die edle Gattin des durchlauchtigsten

Tron-



Eronfolgers, aus Deutschlands tapfersten Fürsten-Blut entsproßen; die Stierbe Rußlands, und dessen künftige Landes-Mutter! — Sehet den Helden-Prinzen von Württemberg, Ihren durchlachtigsten Vater! eine Freuden = Thräne rollt in Seinem Auge beim frohen Wiedersehen Seiner Tochter und des Liebenswürdigen Großfürsten: Sehet umher alle die an der festlichen lautern Freude, theilnehmende Prinzen und Fürsten Germaniens! Höret den Jubel des
Vol-



Volkcs! Nehmt Theil an glänzenden
Festen! und Vergnügen ströme euch
zu durch die freygebige Großmuth
eines bis zum Anbeten geliebten
Josephs!

